

Workshop "Hochgebirge: Herausforderungen mit neuen Landschaften" - Hintergrund

Leitung: Prof. W. Haeberli

Hintergrund:

Das Hochgebirge verändert sich in rasantem Tempo. Mehr und mehr werden imposante Gletscherlandschaften durch Landschaften von Fels, Schutt und Seen bei nur langsam aufkommender Vegetation ersetzt. Parallel dazu verändert sich auch die Wahrnehmung durch die Gesellschaft. Lange waren die leuchtend weissen Firne der Gletscher ein starkes und in der Werbung oft verwendetes Symbol für eine intakte Mensch-Umweltbeziehung. Die Vergänglichkeit dieses „ewigen Eises“ und ihre Signalfunktion hinsichtlich des schnellen globalen Wandels werden von einer breiten Öffentlichkeit erkannt.

Die Wissenschaft liefert Zahlen, Prozessverständnis und Rechenmodelle, die einen wohl ziemlich realistischen Blick auf die wahrscheinliche Entwicklung der nächsten Jahrzehnte erlauben. Die Gletscher der Alpen könnten auch bei moderaten Klimaszenarien schon innerhalb weniger Jahrzehnte bis auf kleine Resten verschwinden. In den eisfrei werdenden Gebieten entstehen neue Seen. Der sinnvolle Umgang mit diesen Seen und den mit ihnen verknüpften Interessen der Gefahrenprävention, des Landschaftsschutzes, der Wasserversorgung, der Energieproduktion und des Tourismus, aber auch die Auseinandersetzung mit der Ästhetik der neu entstehenden Hochgebirgslandschaften sind eine Herausforderung für das Gebirgsland Schweiz. Für den Workshop stellen sich dabei u.a. folgende Fragen:

- Was soll mit dieser neu entstehenden Hochgebirgslandschaft geschehen: wird sie für den Tourismus weiterhin attraktiv bleiben, muss sie geschützt werden/bleiben, kann man sie sich selber überlassen?
- Welche Gefahren gehen insbesondere von den neuen Seen im Zusammenhang mit der abnehmenden Stabilität eisfrei werdender Bergflanken aus?
- Kann der zu erwartende Rückgang der Wasserkraft im Hochgebirge infolge schwindender Zuschüsse von Gletscherschmelzwasser durch den Einbezug neuer Stauanlagen kompensiert werden?
- Können die möglichen Konflikte (z.B. Landschaftsschutz – Wasserkraft/Hochwasserschutz) gelöst und praktikable Synergien gefunden werden?

Ablauf:

- Begrüssung/Einleitung: W. Haeberli
- Folgen und Herausforderungen im Hochgebirge: W. Haeberli
- Podiumsgespräch: Leitung R. Hohmann (BAFU)

Experten:

- Prof. Wilfried Haeberli (Geographisches Institut, Uni Zürich)
- Roger Pfammatter (Geschäftsführer SWV, Baden)
- Bruno Lüthi (Leiter Marketing / Komm. Hütten, SAC, Bern)
- Nils Hählen (Wasserbauing., Obering. Kreis 1, Kt. Bern)
- Anita Wyss (Geographin, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz)
- Publikumsdiskussion mit Kurzbeiträgen (1 slide)
 - Regionale Klimaszenarien Alpenraum: MeteoSchweiz